

Mit 13 fängt die Spannung an

**Eine Dornröschen-Parodie, erarbeitet und
geschrieben von Daniel Ramsauer und der
Klasse 3d des Insel-Schulhauses
(Orientierungsschule Basel-Stadt)
im Herbst 1996**

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Jegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Mit 13 fängt die Spannung an

Eine Dornröschen-Parodie von Daniel Ramsauer und Klasse 3d mit Songeinlagen

HD/etwa 30 Rollen (Doppelbesetzungen gut möglich)

Die Königin erwartet ein Kind. Feen und Zauberer suchen nach einem Namen. Rumpelstilz und böse Fee übernehmen die Rollen der Spielverderber. Am 13. Geburtstag werde dem eben geborenen Mädchen etwas Spannendes zustossen, das ihm das Leben koste. Nun glauben alle, dass es sich um ein Unglück mit elektrischem Strom handle und aus diesem Grunde wird Rosa von allem Elektrischen ferngehalten.

Am 13. Geburtstag wird es spannend: Ein Walkman als Geschenk der bösen Fee und der Griff zu Vaters elektrischer Gitarre sorgen für Spannung.... Beim ersten Ton des Sound-Cheks erstarrt Rosa und alle andern Schlossbewohner.

100 Jahre später wird mittels Inserat in den Medien ein Junge gesucht, der die erstarrte Prinzessin wachküssen soll. Dem Unternehmen bleibt vorerst der Erfolg versagt: Einer landet mit seinem Fluggerät in den Dornen, einem anderen gehen die Haare aus und ein weiterer arbeitet sich immerhin dank einem Offiziersmesser bis an Rosas Bett vor. Der Kuss selber wird zum Problem, doch dank der Zeitschrift „Bravo“ findet man einschlägige Tips und küsst die Schlafende ins Leben zurück.

Personen:

Drei Feen
Drei Zauberer
Die böse Fee
Der Bote
Der Türhüter
Der König
Die Königin
Der Regisseur
Rosa
Rumpelstilzchen
Der Wolf
Johnny
Der Koch
Der Küchenjunge
Die Coiffeuse
Der Diener
Die Band
Vier Boys / Prinzen
Zwei Girls

(Mehrfach-Besetzungen sind möglich)

Ev. mit Eingangslied „Das ist Swing/Theater“

Das Notenmaterial wird vom Verlag in einem separaten Heft geliefert.

Spielorte und Personal:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 1. Salon/Fitness-Center | Feen, böse Fee, Zauberer, Stilz |
| 2. dito | Feen, böse Fee, Zauberer, Bote |
| 3. Vor dem Schloss | Feen, böse Fee, Zauberer, Stilz,
Türhüter |
| 4. Im Schloss: Festsaal | Feen, böse Fee, Zauberer,
Türhüter, König, Königin |
| 5. Im Schloss: Zimmer | Rosa, Königin, Coiffeuse |
| 6. Im Schloss: Zimmer | König, Königin, Wolf |
| 7. Im Schloss: Zimmer | Rosa, böse Fee |
| 8. Im Schloss: Zimmer | Rosa, Johnny |
| 9. Im Schloss: Keller | Rosa, Johnny |
| 10. Im Schloss: Keller | TUTTI |
| 11. Im Schloss: Keller | Rosa, Johnny, Band, Stilz |
| 12. Im Schloss: Keller | Rosa, Johnny, Band, böse Fee |
| 13. Im Schloss: neutral | Königin, Coiffeuse, König,
Diener, Koch, Küchenjunge,
Stilz |
| 14. Jugend-Treffpunkt | Boys und Girls |
| 15. Vor dem Vorhang | Boys ohne Prinz |
| 16. Zuschauerraum/Vor dem Vorhang | Prinz |
| 17. Im Schloss: neutral | TUTTI |

1. Szene

Ein Schönheitssalon / Fitness-Center o.ä.

Die vier Feen und die drei Zauberer. Die „guten“ Feen machen sich schön, lesen Heftchen etc., die Zauberer üben Tricks etc. Die böse Fee etwas abseits, übt sich im „Bös-Sein“, übt z. B. Beschwörungsformeln etc. Sucht vergeblich Anschluss. Der Regisseur, an einem Regie-Tischchen am rechten Bühnenrand immer sichtbar und präsent, stresst die Damen immer wieder, ohne spürbare Wirkung. Sie finden in den Heftchen Horoskope und lesen sie einander vor. Die folgenden Dialoge und Texte sollen sich überlappen und gegenseitig unterbrechen, ohne dass dadurch ein Durcheinander entsteht.

- Regisseur: **(mehrmals während der Szene, sinngemäss)** Macht vorwärts, beeilt euch! Die Zuschauer sind schon da! Die Königin ist schon in der Klinik! Es kann jeden Moment losgehen!
- Rumpelstilz: **(irgendwann im unpassendsten Moment)** Ach, wie gut, dass niemand weiss, dass ich.... **(wird vom Regisseur verscheucht)**
1. Fee: **(liest ein „normales“ Horoskop aus einer Jugendzeitschrift vor)** Heisse Zeiten sind angebrochen. Gleich am ersten Dezember-Wochenende sprühen Sie vor Charme und Temperament. Kein Wunder, dass Sie beim starken Geschlecht wunderbar landen können Vor allem bei den Feuerzeichen haben Sie super Chancen. Dann dürfte die Zeit der Einsamkeit bald vorbei sein.

2. Fee: Das ist doch immer das gleiche. Hör mal zu, hier habe ich ein sehr spezielles gefunden. **(liest)** „Spannung spielt im Leben der Krebse eine grosse Rolle. Aber Achtung: Zuviel des Guten kann dir gefährlich werden. Deine Unglückszahl ist die Dreizehn. Wenn Du einmal nicht mehr hochkommen solltest, warte geduldig auf fremde Hilfe. Es geschehen noch Wunder.“ Ist das nicht seltsam?
3. Fee: Das verstehe ich überhaupt nicht. Ich finde Horoskope sowieso blöd. — Wie findest du meine Haare? Meinst du, ich kann mit dieser Frisur an ein Tauf-Essen gehen?
2. Fee: Ja, natürlich. Abgesehen davon müssen Feen auch nicht ewig das sein, was sie einmal gewesen sind.
1. Fee: Ausser die bösen, die verändern sich nie. **(Seitenblick, usw, usw.)**

(Die drei Zauberer diskutieren Geschenk-Ideen)

1. Zauberer: Ich kaufe dem Kind Teddy's-Jeans.
2. Zauberer: Du spinnst! Die beliebteste Marke ist Levis.
1. Zauberer: Levis ist aber nicht so eine gute Qualität. Das ist kürzlich im Kassensturz gekommen.
3. Zauberer: Wenn es ein Mädchen ist, kaufe ich ihm rosarote Sandalen.
1. Zauberer: Es ist aber kein Mädchen, das weiss ich.
3. Zauberer: Das ist mir wurscht! Ich kaufe rosarote Sandalen. Ich habe im Brockenhaus ein Paar für nur zwei Franken fünfzig gesehen.
1. Zauberer: Lebst du eigentlich hinter dem Mond? Ich bin für Schuhe mit vier Zentimeter hohen Gummi-Absätzen, von Adidas, wohlverstanden. Die kriegst du für nur 119.90 in der Migros, und die sind erst noch Mode.
2. Zauberer: **(spöttisch)** Und im Botty gibt es die gleichen Schuhe zum gleichen Preis, nur sind das dann „Nike“!
3. Zauberer: Dann kaufe ich dem Kind halt Kangeroos. Damit es weiter springen kann.
1. Zauberer: **(gereizt)** Wenn ich Adidas sage, dann meine ich auch Adidas. Das ist sowieso die beste Marke.

2. Zauberer: **(fasst den ersten Zauberer an)** Die beste Marke ist immer noch Reebok.

(Die Zauberer führen die Diskussion weiter, werden immer hitziger und handgreiflicher. Tumult. Der Regisseur greift ein. — Unterdessen sind die Feen auf die Idee gekommen, sich zu überlegen, wie das zu erwartende Kind heissen könnte)

1. Fee: Das Kind sollte Jenny heissen. Ich finde, das tönt so hübsch.

2. Fee: Quatsch! Marianne wäre viel geeigneter. Das tönt so intelligent.

1. Fee: Aber das Kind soll doch hübsch sein, oder nicht?

3. Fee: Was redet ihr da? Eure Namen passen bestimmt nicht zu dem Baby. Ausserdem sollte es doch nicht so ein häufiger Name sein, eher ein etwas ausgefallener, es ist ja auch ein besonderes Kind. Also ich fände Medita sehr schön.

2. Fee: Ich habs: Marianne-Jenny, aneinandergehängt. Das tönt hübsch und ist intelligent und ist selten.

1. Fee: Ich habe eine bessere Idee: Maje soll sie heissen. Das klingt besser. „Ma“ für Marianne und „Je“ für Jenny.

2. Fee: Und wenn es ein Knabe ist?

1. Fee: Es wird kein Knabe, das weiss ich. **(zwickelt vielsagend-allwissend dem Regisseur zu)**

3. Fee: Und ich finde Medita immer noch besser.

1. Fee: Haben wir dich eigentlich überhaupt gefragt? Dir ist ja sowieso nie etwas recht. Und überhaupt: Medita klingt, wie wenn das Kind hässlich wäre.

2. Fee: Wir beide sind immerhin mit Maje einverstanden.

3. Fee: Und ich, da könnt ihr sicher sein, werde der Königin den Vorschlag machen, das Kind Medita zu taufen. Da könnt ihr machen, was ihr wollt.

(Die Diskussion geht noch weiter. Rumpelstilz schleicht sich wieder an und mischt sich ein. Die

Feen versuchen ihn ohne Erfolg loszuwerden, bis der Regisseur ihn wegjagt)

2. Szene

Am gleichen Ort

(Der Bote erscheint, völlig verstört, weinend. Er stammelt etwas von Schneewittchen, das er gesehen habe: tot im Glassarg, und sooooo schön. Die Feen reagieren auf ihre Art: Sie schauen in den Spiegel und fauchen. Die Zauberer hingegen machen sich eher lustig über ihn: Er träume wohl wieder einmal, er solle in die Realität zurückkommen, die Märchenstunde sei zu Ende etc. Die böse Fee reagiert, wie die böse Königin im Märchen reagiert hätte! Der Regisseur greift schliesslich ein)

Regisseur: Los, sag endlich deinen Spruch, dann kannst du wieder zu deinem Schnee-Flittchen...

Bote: **(sucht in allen Taschen nach seiner Botschaft. Schliesslich findet er etwas)** „Prinzessin Diana darf ab sofort den Titel „Königliche Hoheit“ nicht mehr führen. Alle Visitenkarten und Briefbögen müssen eingestampft....“

Regisseur: Nein, nicht das! Reiss dich zusammen, konzentrier dich, Mann! **(für sich)** So ein Theater wegen dem Mädchen im Glas-Sarg. Die Zwerge würde ich ja allenfalls noch verstehen....

Bote: Schon gut, Mann, okay! **(sucht weiter in seinen Taschen und Notizen)** Da, ich habs: **(mit lauter Stimme, so dass alle Anwesenden die Botschaft gut hören können)** Frohe Botschaft aus dem Schloss: Die Frau Königin ist heute früh von einem 3,587 kg schweren, gesunden Mädchen entbunden worden....

3. Zauberer: Ich habs ja immer gesagt, es ist ein Mädchen!

3. Fee: Und Ali Baba und die 40 Räuber?
 1. Zauberer: **(noch gereizter)** Und was ist denn mit den zwölf Aposteln, hä?
 2. Zauberer: Das ist kein Märchen!
 1. Zauberer: Was nicht, Mann!

(Es folgen Handgreiflichkeiten, Gerangel, die Lautstärke steigt, die Feen kreischen oder mischen sich ein, verbal oder „manuell“. Der Regisseur muss wieder eingreifen)

- Regisseur: Reisst euch zusammen! Wir tun, was wir können. Die Zauberer stimmen ja auch nicht, aber wir haben nun einfach nicht genug Leute in der 3d.
 Rumpelstilz: **(erscheint)** Ich kann ja auch noch mitmachen....?!
 Regisseur: Verreis endlich hinter die sieben Berge, du Stilz!
 2. Fee: Ja, aber was ist dann mit den zwölf Wünschen?
 Böse Fee: **(aus dem Off)** Dreizehn!!
 Regisseur: **(gereizt)** Wart jetzt, du kommst schon noch dran. Das ist ein Chaos. Von mir aus zwölf Wünsche....
 Böse Fee: **(aus dem Off)** Dreizehn!!
 Regisseur: **(sehr gereizt)** Jaaaa, dreizehn. Also, dann haben einfach alle zwei Wünsche oder Geschenke.
 Böse Fee: Ich auch??
 Regisseur: Nein, du nicht! Und du wartest jetzt, bis du dran bist, verstanden, Mann!?
 Böse Fee: Frau, bitte! Alle sind immer gegen mich, und du auch!
(man hört beträchtliches Schluchzen, sie erscheint von der Seite)
 Regisseur: **(wirft ihr verzweifelt ein Paket Papier-Taschentücher zu und scheucht sie weg.)** Also: sechs mal zwei gleich zwölf — alles klar?! Und jetzt rein mit euch! **(weist auf das Schloss)**
 Türhüter: **(würdevoll)** Stop! Bei mir werden jetzt zuerst einmal die Gedecke gefasst, damit wir die Uebersicht haben. **(nervös, zum Regisseur)** Ja, da habe ich jetzt ein Problem. Im Denner war grad Aktion bei den

Kartontellern: zwölf Stück nur 2.80 statt 2.70, und da habe ich sofort zugeschlagen, ja wo jetzt überall gespart werden muss; also zwölf Stück, wo es doch zwölf gute Feen sein müssen, damit alles mit rechten Dingen zugeht, also ich meine die zwölf guten Feen, die eingeladen sind wegen den guten Wünschen....

(Man hört lautes Aufschluchzen und Schneuzen der bösen Fee)

Türhüter:und jetzt stimmt ja das alles nicht mehr. Also wegen den Zauberern, das wäre mir ja noch egal, das spielt bei den Tellern eigentlich keine Rolle, obwohl ich finde: Wenn schon Märchen, dann richtig. Aber jetzt sind es, alle zusammengerechnet, doch nur sechs und wir haben doch abgemacht, dass die böse Fee nicht hineindarf, weil es keinen Teller mehr hat für sie und dass wäre dann eine elegante Lösung, um....

Regisseur: **(der sich während der Rede kaum beherrschen konnte, brüllt jetzt)** Dann gib halt allen zwei Teller!!

Türhüter: **(ingeschüchtert)** Okay, Boss. Allen zwei Teller. **(zählt rasch an den Fingern nach, murmelt)** $6 \times 2 = 12$ **(strahlt)** Gute Idee, Boss! Allen zwei Teller. **(teilt die Teller umständlich aus)**

(Alle ins Schloss, die Teller neben den Geschenken irgendwie festhaltend)

Böse Fee: **(streckt den Kopf auf die Bühne)** Jetzt komme ich aber!

Regisseur: **(müde)** Ja.

(Die böse Fee macht sich zurecht, schreitet zum „Tor“, wo die anderen verschwunden sind. Türhüter wollte gerade als letzter eintreten)

Türhüter: Zu spät! Den letzten Kartonteller — äh, das letzte Gedeck — habe ich eben vergeben. **(wendet sich zum Abgehen um)**

Böse Fee: **(giftig)** Ich habe genau gesehen, dass es nur sechs waren, und ein paar waren erst noch Transvestiten oder sowas.

Regisseur: Halt dich an deinen Text!

Böse Fee: **(merkt, dass sie auf dem offiziellen Weg nicht ins Schloss kommt. Zum Regisseur)** Ja-a. **(macht hinter dem Rücken des Regisseurs dem Türhüter „schöne Augen,“ bis er weich wird.)**

Türhüter: **(flüstert)** Ja, also das mit den **(rechnet)** sechs mal zwei Tellern war ja sowieso, glaube ich, ein Murx, also komm rein, weil du es bist. Und halte dich im Hintergrund.

Regisseur: **(bemerkt erst jetzt die Aktion)** Halt, was soll das?!

Böse Fee: **(wie oben der Türhüter)** Zu spät! **(wirft dem Regisseur das Taschentücher-Paket wieder zu)**

(Bühnen-Umbau. Evtl. Anfangsmusik aus dem Disney-Dornröschen-Video. Dann würden die geladenen Gäste, wenn sich der Vorhang öffnet, Walzer tanzen und (pantomimisch) singen, einzeln, mit ihren monströsen Geschenk-Paketen in den Armen)

4. Szene

Im Schloss / Festsaal

Das Festessen ist zu Ende. Der Türhüter (als Kellner) ist dabei, die Teller einzusammeln. Er zählt immer wieder nach. Die Feen und Zauberer halten (evtl.) noch Gläser in den Händen. Sie haben im folgenden einige Probleme, wenn sie auch noch die Geschenke halten sollen. Sie helfen einander nach Möglichkeit was komisch sein darf. Der König und die Königin nehmen die Geschenke entgegen. Die Wünsche werden in die Wiege gesprochen, die vorne links steht. Evtl. Hintergrund-Musik. Die

sechs Feen bzw. Zauberer präsentieren jeweils zuerst das Geschenk und anschliessend den Wunsch. Bei den Wünschen muss der Regisseur ab und zu einblasen. Die böse Fee knutscht im Hintergrund halbherzig mit dem Türhüter herum, bis sie dann im richtigen Moment eingreift.

1. Fee: Ich schenke Rosa eine Luxus-Bettwäsche-Garnitur und wünsche dir, dass du nie schlaflose Nächte hast.
1. Zauberer: Ich habe hier ein Paar Adidas-Turnschuhe, Grösse 40, und verbinde damit den Wunsch, dass du dich auch noch in fortgeschrittenem Alter jugendlich fühlst.
2. Fee: Ich bringe Rosa den gesamten Duden und wünsche dir, dass du es einmal mit der Rechtschreibung leichter hast als ich.
2. Zauberer: Ich schenke Rosa eine komplette Stereo-Anlage, und ich wünsche dir, dass du deinen Gehörschaden erst mit 50 Jahren bekommst.
3. Fee: Ich habe für Rosa ein Multipack Stimorol-Kaugummi und wünsche dir, dass all das nicht stimmt, was Eltern und Lehrkräfte und Aerzte immer gegen Kaugummi einwenden.
3. Zauberer: Ich schenke Röschen ein Marken-Snowboard samt Zubehör von Kopf bis Fuss, und ich wünsche dir, dass
-
- Böse Fee: **(fährt dazwischen)** Und ich, die 13. Fee....
- Türhüter: Aber das stimmt doch nicht....
- Regisseur: Halt die Klappe! **(Feen und Zauberer versuchen den Türhüter zum Schweigen zu bringen und rechnen mit ihm zusammen mit den Fingern)** Nochmals dein Stichwort, Z 3 !
3. Zauberer:und ich wünsche dir, dass....

(Blitz und Donner, evtl. aus dem Disney-Video. Alle erstarren und glotzen)

- Böse Fee: **(während ein Zauberer dem Türhüter den Mund zuhält)** Und ich, die 13. Fee, sage dir voraus, dass du

an deinem 13. Geburtstag etwas extrem Spannendes erleben wirst. Und dieses Erleben kostet dich das Leben!

(Böse Hexe rasant ab, Türhüter stürzt ihr lüstern nach. Panik. Damen brechen schluchzend zusammen, Herren kümmern sich um sie. Röschen brüllt, Regisseur treibt an und dirigiert das Ganze. Nach dem Höhepunkt ein Decrescendo. Alle verfallen in stumpfsinniges Grübeln und murmeln, für sich rätselnd: „Spannend“, „extrem Spannendes“, „erleben“, „kostet das Leben“, „ich spanne, du spannst...“, „ich spinne, du spinnst...“, „spannend — ein Spanner“, „du Spinner“. —

(Dann leitet der Regisseur einen Sprechchor ein: „spannend — spannender — am spannendsten — Spannung — Hochspannung — Strom — kostet dich das Leben — an deinem 13. Geburtstag!“ — Auf dem Höhepunkt Freeze. Aus der Gruppe löst sich dann der 3. Zauberer, der seinen Wunsch noch nicht gesagt hat, und bringt ihn in Form eines Lieds vor. Rap: „Sleeping Beauty“. Dann Black/Vorhang)

5. Szene

Im Schloss

(Coiffeuse flicht Rosa die Haare. Die Königin)

- Rosa: Ich hasse diese Zöpfe! Das rupft! Muss das sein?
Königin: Du bist jetzt sieben Jahre alt, die Szene ist ganz kurz. Nachher kannst du dann die Haare offen tragen.
Rosa: Aua!
Königin: Also, was wünschst du dir eigentlich zum Geburtstag?
Rosa: Zum hundertsten Mal: eine elektrische Zahnbürste!

(Königin seufzt verzweifelt)

- Rosa: Alle meine Freundinnen haben solche, sogar die Bauernkinder.
Königin: **(für sich)** Wie soll ich es ihr nur erklären? Spannung — Hochspannung — Strom — kostet dich das Leben. **(laut)** Zum hundertsten Mal: Dein Vater hat alle elektrischen Leitungen im Schloss entfernen lassen.
Rosa: Aber es gibt doch Batterien?
Königin: Das ist auch Strom, Kind! Batterien sind im Schloss bei Todesstrafe verboten. Dein Vater, der König, rasiert sich seit sieben Jahren mit dem Pinsel, zum Beispiel!
Rosa: Und Toastbrot gibt es auch nie, und kein Fernsehen, kein Walkman, kein Game-Boy, nichts...!!!
Königin: Du weißt ganz genau, dass vor sieben Jahren...
Rosa: **(fällt ihr ins Wort)** Ich glaube nicht mehr an Hexen, Mami/Mann! Ich bin kein Baby mehr!! **(stampt, tobt, rast aus dem Zimmer)**

(Mutter Königin seufzt)

6. Szene

Im Schloss

(Der König erscheint, geheimnisvoll)

König: Du errätst nie, was ich gekauft habe!
Königin: Etwas zum Essen !?
König: Nein.
Königin: Etwas zum Anziehen!?
König: Nein
Königin: Sonst fällt mir nichts ein.

(König geht zur Tür, kommt mit Diener zurück. Dieser packt umständlich den Bass aus. Königin reißt vor Entsetzen den Mund weit auf)

König: Aber Hedwig, warum machst du denn so ein grosses Maul?
Wolf: **(Darsteller/in des Rumpelstilzchens; stürzt auf die Bühne)** Damit ich dich besser fressen kann!

(Regisseur scheucht ihn weg. König schickt den Diener hinaus)

Königin: **(stammelt)** Aber, das, das ist d-doch elektrisch?! Du weißt, was das bedeutet?!

König: **(barsch)** Keine Regel ohne Ausnahme! Hier bestimme ich! Ich bin der Chef! **(dann etwas versöhnlicher)** Weißt du, es muss ja nicht tönen. Ich weiss ja noch, wie es tönt. Ich habe in meinen jungen Jahren lange genug mit den „Rocking Kings“ gespielt. Ich möchte nur ab und zu wieder vor den Spiegel treten und mich zurückerinnern.

(Pantomimische Szene des Gitarre spielenden Kings vor dem Spiegel. Die Königin schaut kopfschüttelnd zu)

- Königin: Jaja, schon gut. Danke für die Vorstellung, aber die Sache gefällt mir gar nicht.
- König: Ich verstecke die Gitarre unter dem Bett und spiele nur, wenn Rösli nicht da ist. Oder vielleicht nehme ich das Ding einmal mit, wenn ich wohin gehe, wo es Strom hat, aber sicher ohne Rösli. **(lässig)** Ist ja klar. Zudem ist sie erst sieben Jahre alt.
- Königin: Mein Gott, warum kannst du nicht Panflöte spielen oder Schlagzeug oder Handorgel?
- König: Weil.... **(weiss nicht weiter)**
- Regisseur: Weil du unbedingt...
- König: Weil du unbedingt eine moderne Fassung dieses Märchen spielen wolltest und die Geschichte mit dem Spinnrad blöd fandest. „Heute spinnt niemand mehr“, hast du wortwörtlich gesagt. Spinnts – äh, stimmts?
- Königin: Ja, schon gut. Aber eine normale Gitarre hätte auch genügt.
- König: **(angriffs)** War das dein übliches „letztes Wort“?
- Regisseur: Schluss jetzt, es reicht!
- Königin: Jaja, ich sehe schon, wie die Geschichte ausgeht.

(Black out)

7. Szene

Im Schloss

(Rosa ist jetzt fast 13 Jahre alt. Sie sitzt an den Hausaufgaben. Später kommt die böse Fee)

- Rosa: Französisch lernen: wofür denn? Ich bin jetzt 13 Jahre alt und darf ja nicht einmal über die Schlossmauer hinaus. Und Watt und Volt und Ampère berechnen, und das in einem Schloss mit Kerzenlicht und Gasfunzeln. Und immer die gleiche Hitparade aus Vogelgezwitscher und Hundegebell! Ich halts nicht

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solithurnstrasse 54
3303 Jegenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch